



Vögel füttern mit Bedacht

Im Winter Vögel zu füttern, ist sehr beliebt. Für die Vögel bedeutet die Winterfütterung vor allem einen Ausgleich zum eingeschränkten Nahrungsangebot in einem städtischen Lebensraum zu haben. Allerdings sollte sie mit Bedacht durchgeführt werden, da bei unsachgemäßem Füttern der Schaden den Nutzen für die Vögel übersteigt.

Beim Füttern beachten:

Eine Fütterung von Vögeln ist den ganzen Winter, etwa von November bis Ende März, sinnvoll und möglich, also nicht nur bei Dauerfrost oder geschlossener Schneedecke.

- Die Futterhäuser müssen so konstruiert sein, dass das Futter nicht nass werden kann.
- Silofuttergeräte sind gegenüber den "klassischen" Vogelhäusern zu bevorzugen, da hier das Futter nicht mit Kot verschmutzt werden kann.
- Die Futterstellen sind regelmäßig zu reinigen, da durch den Kot der Vögel Krankheitserreger wie beispielsweise Salmonellen übertragen werden können. Deshalb verschmutzte oder schimmelige Nahrung und Kot regelmäßig entfernen.

- Salmonellose wird besonders häufig an großen Futterplätzen beobachtet, die von vielen Vögeln besucht werden. Um dieser für Vögel tödlichen Krankheit vorzubeugen, sind mehrere kleine Futterstellen einer großen vorzuziehen.
- In der Brutzeit macht die Fütterung wenig Sinn. Allenfalls Weizenkörner für Spatzen als Nahrungsopportunisten können den Spatzenbestand stützen, da andere Körnerquellen aus der Hühner- oder Taubenfütterung immer weniger werden. Wer dennoch im Sommer für alle Arten zufüttern möchte, dem sollte eine Weichfuttermischung mit hohem Insektenanteil reichen, die in guten Fachgeschäften zu bekommen ist.

Vorsicht! Manche Salmonelloseotypen sind auch für den Menschen gefährlich. Deshalb bei Verdacht auf Salmonellose beim Reinigen der Futterstellen unbedingt Handschuhe tragen.

Bitte nicht füttern:

- salzhaltige Nahrung wie Wurst, Schinken, Speck- und Käsereste oder gesalzene Erdnüsse und gekochte Kartoffeln
- Margarine oder Butter als reines Fett

Im Winter brauchen Vögel nur wenig Wasser und erhalten das in ausreichendem Umfang aus der Nahrung oder aus Schnee, Tau und Raureif. Eine Tränke erleichtert jedoch den Vögeln in der schneefreien Zeit die Wasseraufnahme. Das Baden bei Frost ist unschädlich.

Das richtige Futter wählen

Eine **Futtermischung für Körnerfresser** wie Finken, Ammern, Sperlinge, Meisen und Kleiber, im Handel als Meisenfutter bezeichnet, sollte zu 90% aus Sonnenblumenkernen, zu 5% aus Hanfkörnern und zu 5% aus Erdnusskernen bestehen.

Eine **Futtermischung für Weichfresser** wie Amsel, Drossel, Rotkehlchen und Heckenbraunelle, im Handel als Fettfutter bezeichnet, sollte aus 90% in Fett getränkten Haferflocken, zu 5% aus Rosinen und zu 5% aus Erdnusskernen bestehen.

Für Vogelarten, die Feinsämereien bevorzugen, erhält man im Handel eine **Waldvogelfuttermischung**, die auch von Vogelzüchtern verwendet wird.

Diese drei Futtermischungen sollte man zu einer **Universalfuttermischung** zusammen fügen, wobei die Anteile je nach Besucher der Futterstelle variieren. Erfahrungsgemäß kann der Anteil des Waldvogelfutters gering sein. Als weitere Beigabe eignen sich aufgetaute oder getrocknete Beeren. Je reichhaltiger das Futtermisch ist, desto besser entspricht es den unterschiedlichen Geschmacksrichtungen der einzelnen Vogelarten.

Fotos von links nach rechts:
Rotkehlchen, Dompfaff, Kleiber

Übrigens: Ein Leckerbissen für Amseln und Drosseln sind halbierte Äpfel und Birnen. Bei Meisenknödeln ist auf eine gute Qualität zu achten, da für Billigware häufig minderwertige Fette verwandt werden.

Fast alle Vogelarten, insbesondere Meisen, Kleiber und Spechte, lieben schieres Fett (50% Schweinefett, 50% Rinderfett), das man in die Baumrinde oder in Futterhölzer schmiert. Die Futterhölzer stellt man aus Birkenholzstücken her, in die man seitlich mehrere große Löcher bohrt.

Der vogelfreundliche Garten

Nicht der Winter ist der größte Feind unserer Vögel, sondern die Vernichtung der natürlichen Lebensräume und Nahrungsquellen durch Entwässerung von Feuchtgebieten, Flurbereinigung, Straßenbau, Monokulturen, Pestizideinsatz und das Ersetzen heimischer durch exotische Pflanzen im Hausgarten.

Deshalb: Pflanzen Sie einheimische Gehölze und nektarreiche Stauden. Bietet man vielen Insekten Nahrung, so nutzt das auch den Vögeln. Heimische Pflanzen wie z.B. Eberesche, Schwarzer Holunder oder Vogelkirsche bieten bis zu 70 Vogelarten Nahrung für den Winter.

Ein naturnaher Garten mit Stauden, die im Winter nicht abgeschnitten werden, mit Sträuchern wie Schneeball, Pfaffenhütchen und Heckenrose und einer kräuterreichen Wiese ist die ideale Umgebung für Insektenfresser wie Zaunkönig, Heckenbraunelle und Rotkehlchen.

Auch Nistplätze am Haus fördern die Artenvielfalt: Spatzen, Schwalben, Mauersegler, Eulen, Bachstelzen u.a. kann man mit speziellen Nistkästen unterstützen.

Bei Fragen zur naturnahen Gartengestaltung oder zum Vogelschutz am Haus und im Garten helfen wir Ihnen gern weiter! Auch erhalten Sie informative Broschüren bei uns.

Natur erleben

Ein Argument für die Winterfütterung von Vögeln ist der pädagogische Aspekt. Es ist eine einfache Möglichkeit, um Wildvögel anzulocken und beobachten zu können. Für viele Menschen ist das Füttern einer bunten Vogelschar im Garten eine schöne Gelegenheit zur Naturbeobachtung.

Bei entsprechender Anleitung kann gerade die Winterfütterung für Kinder zum Schlüsselerlebnis für ein allgemeines Interesse an der Natur werden.

Für ältere Menschen ist das Vogelvolk am Fenster oft die einzige Möglichkeit noch an der Natur teilzuhaben.

Stadt Gütersloh

Umweltberatung

Gisela Kuhlmann, Beate Gahlmann
Friedrich-Ebert-Str. 54
33330 Gütersloh
05241 82-2088
gisela.kuhlmann@guetersloh.de
beate.gahlmann@guetersloh.de
www.umweltberatung.guetersloh.de

Das Falblatt wurde in Zusammenarbeit mit dem Vogelschutz- und -liebhaberverein Friedrichsdorf und Umgebung e.V. auf der Basis einer Schrift der Stadt Siegen erstellt.

Titelfoto: Erlenzeisigpaar an Futtersäule, Archiv LBV,
Dr. A. v. Lindeiner, Fotos Innenteil: Andreas Schäfferling

Stand: Dezember 2017

Vogelfütterung

Natur erleben



Umweltberatung Gütersloh



www.umwelt.guetersloh.de